

NationalparkZentrum Kellerwald – Raum für Wildnis & Menschen

Katrin Schneider & Juliane Blum

Vorsichtig strecken die Besucher ihre Arme aus. Sanft landen überdimensionale Schmetterlinge auf ihren Schatten und begrüßen sie im NationalparkZentrum Kellerwald. Die Besucher befinden sich in einem der Erlebnisräume des Zentrums.

Das NationalparkZentrum Kellerwald gehört zu den innovativsten Ausstellungshäusern zum Thema Natur in Deutschland. Auf ungewöhnliche Weise wird die Philosophie des Nationalparks, seine Besonderheiten, insbesondere das Thema Wildnis, präsentiert. Damit werden breite Schichten der örtlichen Bevölkerung und überregionale Gäste erreicht und ein Beitrag zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (HAAN, G. de und HARENBERG, D., 1999) geleistet.

Das Konzept

Ziele der Ausstellung (Nationalparkamt Kellerwald-Edersee 2007):

1. Begeisterung wecken
2. Wahrnehmung der Natur mit anderen Augen
3. Präsentation der Besonderheiten des Nationalparks Kellerwald-Edersee
4. Einlassen der Besucher auf die Nationalpark-Idee „Natur Natur sein lassen“
5. Wahrnehmung des Nationalparks Kellerwald-Edersee als globales Naturerbe
6. Das Verlangen spüren, die werdende Wildnis des Nationalparks mit eigenen Augen und allen Sinnen zu erleben.

Die Botschaften des Nationalparks werden in der Ausstellung des NationalparkZentrums spielerisch, kreativ und vor allem emotional vermittelt. So können die Besucher beispielsweise gleich zu Beginn der Ausstellung die wichtigsten Lebensräume des Nationalparks in animierten Räumen erleben. Mit dieser Mischung aus fantasievollen Inszenierungen und neuester Technik werden außergewöhnliche Einblicke in die



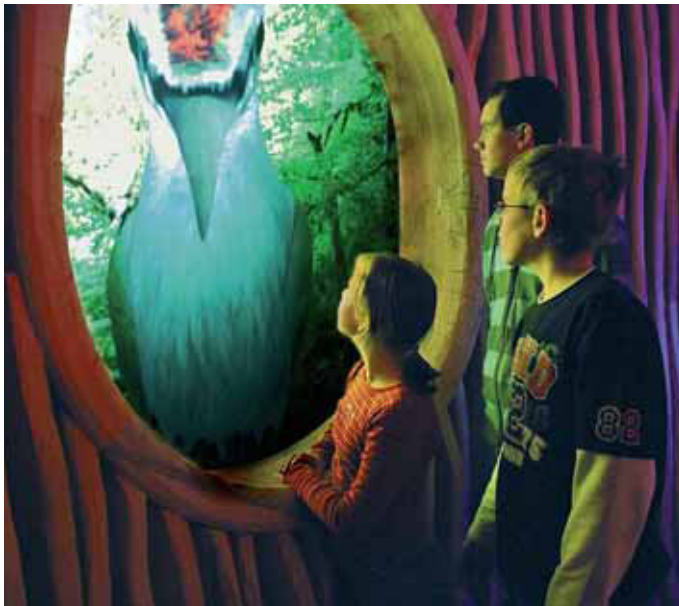
*Das NationalparkZentrum Kellerwald
Foto: NationalparkZentrum Kellerwald*

werdende Wildnis des Nationalparks möglich. Zusätzlich zu diesen Eindrücken werden die Besucher aufgefordert, immer wieder aktiv zu werden, vor allem im zweiten Ausstellungsbereich spielerisch Informationen ganz nach eigenem Bedarf abzurufen und überraschende Perspektiven einzunehmen. Im 4D-Kino werden durch die sinnliche vierte Dimension des Films vor allem Emotionen angesprochen. Die Ausstellung ist abwechslungsreich und innovativ, macht Spaß und bietet viele Informationen. Zudem ermöglicht sie positive und individuelle Zugänge zum Thema Wildnis, indem u. a. durch eine literarische Aufbereitung zur Reflexion über das Thema angeregt wird. Als Slogan und Motto des NationalparkZentrums wurde „Raum für Wildnis & Menschen“ gewählt. Dieses Motto greift auf drei Ebenen:

- Raum für Wildnis und Menschen im NationalparkZentrum selbst: Die Besucher erhalten auf emotionale Weise Einblicke in die werdende Wildnis

des Nationalparks aus ungewöhnlichen Perspektiven.

- Raum für Wildnis und Menschen im Nationalparkgebiet. Hier kann sich die Wildnis entwickeln, wir Menschen dürfen das hautnah erleben und begleiten.
- Raum für Wildnis und Menschen im Kopf. Das NationalparkZentrum möchte zur Auseinandersetzung mit dem Thema Wildnis auf vielfältige Art und Weise anregen, zum einen in der Ausstellung, aber auch durch die Veranstaltungen, die sich dem Thema aus unterschiedlichsten Herangehensweisen widmen, sei das durch das Schreiben, die Musik oder auch die bildenden Künste (ZUCCHI 2002, JESSEL 1997). Wildnis hat als emotional geprägter Begriff eine Vielzahl an Bedeutungen. Jeder Besucher soll sich über seine ganz eigene Wildnisvorstellung klar werden und dieser in seinen Gedanken Raum geben.



*Der Erlebnisraum Buchenurwald
Foto: NationalparkZentrum Kellerwald*



*Das Exponat UrZeit
Foto: NationalparkZentrum Kellerwald*

Ein Rundgang durch die Ausstellung

Die Ausstellung BaumTraum gliedert sich in drei unterschiedliche Bereiche: Die **UrSchätze der Wildnis**, das **WaldWerk** und das 4D-SinneKino.

Vor dem Eintritt in die Ausstellung stehen die Besucher im Foyer vor dem Exponat **Meine Wildnis**. In großen Lettern sind an der Wand Wildnisassoziationen zu lesen wie Faszination, Entschleunigung, Freiheit, aber auch Bedrohung, Ungeziefer etc. Zwei große Monitore zeigen, was Besucher sich unter Wildnis vorstellen. Diese Vorstellungen können als Bild oder Text am Informationstresen abgegeben werden. So wird jeder Einzelne dazu angeregt, seine eigene Wildnisvorstellung zu reflektieren. Gleich zu Beginn kommt der Besucher mit den **UrSchätzen der Wildnis** in Berührung. Sie werden in vier kreisförmigen Räumen, den so genannten Rotunden präsentiert. Diese Räume stellen die wichtigsten Lebensräume des Nationalparks vor. Hier steht weniger die Informationsvermittlung im Vordergrund. Statt dessen sollen die Besucher emotional eingestimmt werden auf den Nationalpark mit seiner sich entwickelnden Wildnis und dadurch für das Thema Nationalpark interessiert und aufgeschlossen werden. Nachdem der Besucher die **UrSchätze der Wildnis** verlassen hat, empfängt ihn der große, helle Ausstellungsraum mit

seinem außergewöhnlichen Blick durch die große, gebogene Fensterfront. Dieser Teil der Ausstellung wird **WaldWerk** genannt. Dort erwarten ihn acht unterschiedliche Exponate, an denen der Besucher aktiv werden muss: An den Exponaten können durch Drehen, Drücken, Kurbeln und Schieben Informationen abgerufen werden. Allein die Namen der Exponate sind ungewöhnlich und fantasievoll, und genauso kreativ ist auch die Form und Gestaltung der Exponate. Die Besucher können mit den Ausstellungsstücken interagieren und dadurch die vielen kleinen Geheimnisse der Buchenwälder und ihrer Bewohner entdecken.

Am **SchatzSpeicher** beispielsweise können die Besucher spielerisch die Schätze des Nationalparks entdecken. Angelehnt an das Spiel Kugellabyrinth wird eine Kugel in eine leuchtende Bucht balanciert. Belohnt wird man mit einem Schatz aus dem Nationalpark – aus Flora, Fauna, Geologie oder auch Kulturgeschichte. Nicht nur die außergewöhnlichen Ausstellungsstücke sorgen für eine besondere Raumatmosphäre. Sie wird unterstützt durch haptische Elemente wie Felsen und Baumstücke, die gleichzeitig als Sitzgelegenheiten dienen. Kleine Buchenwurzeln hängen von der Decke, große stehen kopfüber auf dem Boden. Ganze Baumstämme trennen den Ausstellungsraum vom Foyer. Großformatige Naturfotografien an den Wänden unterstützen das Raumgefühl.

Am Ende der Ausstellung betritt der Besucher den FilmRaum. Gezeigt wird ein 3D-Film, in dem sich der Zuschauer zusammen mit einem Ranger auf einen faszinierenden Streifzug durch die Wildnis des Nationalparks begibt. Die Besonderheit dieses Films liegt in seiner vierten Dimension: so spüren die Zuschauer den Wind in den Wäldern, das Wasser der Bäche oder aber auch das Kitzeln vorbeistreifender Käfer. Protagonisten des Films sind neben der Lebewelt des Nationalparks ein Ranger sowie eine Familie mit drei Kindern. Diese bieten ein hohes Identifikationspotential für die einzelnen Besucher. Hier werden die Besucher nochmal intensiv dazu angeregt, sich den Nationalpark mit eigenen Augen anzuschauen.

WildnisErlebnisgelände

Direkt am NationalparkZentrum wird derzeit ein WildnisErlebnisgelände entwickelt. Neben der Etablierung eines Lagerfeuer- und Picknickplatzes sowie des Kleinkindspielbereichs werden Teile des Geländes integrativ mit Kindern und Jugendlichen in Projekten entwickelt. Die thematische Verbindung zur Ausstellung und zum Nationalparkgebiet ist hierfür Voraussetzung. Erste Elemente sind bereits umgesetzt worden, beispielsweise ein außergewöhnliches Amphitheater mit einer Blockhalde als Bühnenhintergrund. Das

Außengelände bietet über die Ausstellung hinaus die Chance, greifbar und interaktiv an die Ausstellungsinhalte anzuknüpfen. Die Stationen ermöglichen zum einen Kindern ihrem Bewegungsdrang nachzugehen, zum anderen dienen sie unter dem Motto „Wege in die Wildnis“ als Brücke zum Nationalparkgebiet selbst.

Ausstellungsbezogenes Veranstaltungs- und Bildungsprogramm

Auch das Veranstaltungsprogramm vermittelt vielfältige Zugänge zum Thema Wildnis.¹ Unter dem Stichwort „Wildniskultur“ werden Annäherungen an das Thema Wildnis durch Musik, Literatur und Kunst ermöglicht. Lagerfeuer- und Kino- sowie Vortrags- und Diskussionsabende geben der Auseinandersetzung mit Wildnis Raum. Das Programm ist in den Veranstaltungskalender des Nationalparks Kellerwald-Edersee integriert.

Wildnis und die weltweite Nationalparkidee „Natur Natur sein lassen“ (BIBELRIETHER 1992) stehen bei Ausstellung und begleitender Bildungsarbeit im Mittelpunkt. Die Besucher werden aufgefordert, eigene Wildnisvorstellungen zu reflektieren. Ausgehend von der Auffassung, dass Nationalparke Geschenke an die Menschheit sind, werden psychotopische Effekte (TROMMER 2007 & 1999) von Wildnisgebieten in der Bildungsarbeit aufgegriffen.

Bildungsarbeit im NationalparkZentrum Kellerwald

Das Herz der Bildungsarbeit im NationalparkZentrum Kellerwald ist die innovative Erlebnisausstellung mit den nationalpark-spezifischen Themen. Mit emotionalen Zugängen, interaktiven Ausstellungselementen und einem 4D-SinneKino macht Lernen und Begreifen im NationalparkZentrum Spaß und bleibt als Erlebnis in Erinnerung. Im Rahmen des Bildungsangebots wurde ein speziell auf Schulklassen zugeschnittenes Programm entwickelt. Dabei handelt es sich

nicht um eine klassische Führung durch die Ausstellung. Den Kindern und Jugendlichen wird vielmehr ein spannendes und abwechslungsreiches Programm zu verschiedenen Themen geboten, das weit über den alleinigen Besuch der Ausstellung hinausgeht. Die Zeit vergeht dabei durch didaktischen Phasenwechsel und die spielerischen Exponate der Ausstellung wie im Fluge und das Lernen geschieht ganz unbemerkt nebenbei.

Die Bildungsarbeit orientiert sich an Konzepten der Natur- und Wildnispädagogik. Obwohl inhaltlich recht verschieden, ist bei den Richtungen das Ziel gemein, eine emotionale Bindung zur Natur herzustellen oder zu verfestigen (CORNELL, J., 1991; MÜLLER, R., 2010; YOUNG, J. 2008). Der technische Ansatz der Ausstellung steht dabei nicht im Kontrast zu diesen Zielen, sondern bietet vielmehr die Möglichkeit die Kinder und Jugendlichen in ihrer Lebenswelt abzuholen (HAAN, G. DE, 2009) und für die Natur zu begeistern: „Mensch, die Bäume sind so toll.“, stellte eine 13-jährige Teilnehmerin des Schulklassenprogramms fest. Die Wahrnehmung hat sich nach dem zwei- bis dreistündigen Programm verändert und Lust auf einen Besuch in der werdenden Wildnis des Nationalparks gemacht. Um – im Sinne der Wildnispädagogik – wieder „einheimisch in der Natur“ zu werden (ERXLEBEN, A., 2008), bedarf es neben dem Besuch einer Ausstellung dieser direkten Naturerfahrung, auf die die Ausstellung Lust macht. Möglichkeiten bieten sich im Nationalpark Kellerwald-Edersee durch Wanderungen mit oder ohne Ranger, Bildungsangebote des Nationalparks und seiner anderen Einrichtungen sowie durch das Kooperationsprojekt mit der NAJU-Hessen „Waldscout & Waldranger“. Die Bildungsarbeit im NationalparkZentrum Kellerwald ist daher in diesem Gesamtkonzept des Nationalparks zu betrachten.

Literatur

BIBELRIETHER, H. 1992:
Natur Natur sein Lassen. In: Prokosch, P. (Hrsg.): Ungestörte Natur



Das WildnisErlebnissgelände

Foto: NationalparkZentrum Kellerwald

– Was haben wir davon? Wwf-Tageungsbericht 6: 85 – 104.

CORNELL, J. 1991:

Mit Freude die Natur Erleben – Naturerlebnisspiele für alle, Mühlheim an der Ruhr.

ERXLEBEN, A. 2008:

Einheimisch werden in der Natur – Untersuchung zur Wirkung ursprünglichen, ganzheitlichen Lernens in Wildnisschulen als Beitrag zur Umweltbildung Diplomarbeit (unveröffentlicht).

FALKENSTEINER RESOLUTION 1971. In: Brückner, W. (Hrsg.): Falkensteiner Protokolle, Frankfurt: 302 – 328.

GERNDT, H. 1990:

Was ist Kultur? In: Gerndt, H. (Hrsg.): Studienskript Volkskunde, München: 35.

HAAN, G. DE & HARENBERG, D. 1999:

Bildung für eine nachhaltige Entwicklung, Materialien Zur Bildungsplanung und Forschungsförderung, Heft 72, Bund-Länder-Kommission, Bonn.

HAAN, G. DE 2009:

Potenziale der Umweltbildung zwischen Bildungsreform und virtuellen Welten. In: Brickwedde/Bittner (Hrsg.): Kind-

¹ Wildnis wird nicht nur als Dynamik und Prozess in der Landschaft sondern vielmehr als Kulturthema betrachtet (vgl. ZUCCHI 2002, JESSEL 1997). Ausgegangen wird von einem erweiterten Kulturbegriff, wonach Kultur die Gesamtheit menschlichen Symbolschaffens in Subjektivationen (Meinungen und Attitüden) und Objektivationen (Güter und Normen) umfasst (FALKENSTEINER RESOLUTION 1971). Kultur ist also unsere gesamte Wirklichkeit im Spiegel des menschlichen Bewusstseins (GERNDT 1990).

heit und Jugend im Wandel! Umweltbildung im Wandel? – 14. Internationale Sommerakademie St. Marienthal. Initiativen zum Umweltschutz, Bd. 72: 34 – 42, Göttingen.

JESSEL, B. 1997:

Wildnis als Kulturaufgabe? – Nur scheinbar ein Widerspruch! Zur Bedeutung des Wildnisgedankens für die Naturschutzarbeit. In: Anl (Hrsg.): Wildnis – Ein Neues Leitbild!? Möglichkeiten und Grenzen Ungestörter Naturentwicklung für Mitteleuropa, Laufener Seminarbeiträge 1/97: 9 – 20.

MÜLLER, R. 2010:

Die Geheime Sprache der Vögel, Aarau und München.

NATIONALPARKAMT KELLERWALD-EDERSEE 2007:

Inhaltliches und didaktisches Feinkonzept der Ausstellung BaumTraum – die Elemente sind frei des Nationalpark-Informationszentrums Kellerwald-Edersee, Bad Wildungen (unveröff.).

TROMMER, G. 2007:

Faszination Wildnis – Verständnis und Angebote für Heranwachsende. In: Wildnisforum Nationalpark Harz 2007, Altenau: 6 – 7.

TROMMER, GERHARD. 1999:

Psychotop Wildnis – Wildnis und Verwilderung – Begriffsdefinitionen und Hintergründe. In: Politische Ökologie 59: 10 – 12.

YOUNG, J.:

Zu Hause in der Natur, Vortragsreihe indigenes Wildniswissen, 12 CD's, Biebr Verlag.

YOUNG, J., HAAS, E., MCGOWN, E. 2008:

Coyote's guide to connecting with nature. For kids of all ages and their mentors; Owl Link Media.

Zucchi, H. 2002:

Wildnis als Kulturaufgabe – ein Diskussionsbeitrag. In: Natur und Landschaft, 9+10: 373 – 378.

Kontakt

Katrin Schneider

Weg zur Wildnis 1

34516 Vöhl-Herzhausen

Tel. 05635 992781

www.NationalparkZentrum-Kellerwald.de

Bildungsangebot des NationalparkZentrums Kellerwald

Grundschulklassen 3 – 4

Felsen, Quellen und Wälder

Wo leben eigentlich Wald-, Bach- und Felsbommel und was ist ein Bommel überhaupt? Dieses Programm beschäftigt sich mit den unterschiedlichen Lebensräumen des Nationalparks Kellerwald-Edersee und macht auf die Lebewesen aufmerksam, die dort ihr Zuhause finden.

Mit dem Grauspecht durch den Nationalpark

Was ist ein Nationalpark? Warum ist er so wichtig? Und was hat das mit Wildnis zu tun? Anhand des Grauspechts werden die Kinder an den Lebensraum naturnaher Buchenwald des Nationalparks Kellerwald-Edersee herangeführt. Gleichzeitig erfahren die Kinder, wie sie sich selbständig Wissen über Tiere und Pflanzen aneignen können. Dabei stehen Sinneserfahrungen wie Lauschen und Beobachten im Vordergrund.

Schulklassen 3 – 6

Abenteuer Wildnis

Was heißt eigentlich Wildnis? Inwiefern kann im Nationalpark von Wildnis gesprochen werden? Als Forscher-Teams entdecken die SchülerInnen in der Ausstellung Tiere, die im Nationalpark leben und werden angeregt sich über die Bedeutung von Wildnis Gedanken zu machen.

Schulklasse 5 – 6

Auf den Spuren der Wildkatze

Lange Zeit galt die Wildkatze im Kellerwald als ausgestorben, nun ist sie wieder da. Das Programm geht auf die Ansprüche und die Lebensweise der Wildkatze ein. Aus Sichtweise der Wildkatze erfahren die Schüler Spannendes über den Nationalpark und seine Lebewelt. Dieses Programm findet auf dem WildnisErlebnisgelände und in der Ausstellung statt. Bei schlechtem Wetter sind passende Kleidung und Schuhe nötig.

Schulklassen 7 – 9

Naturerbe Buchenwälder

Der Nationalpark Kellerwald-Edersee ist einer der größten zusammenhängenden Buchennaturwälder in Europa. Derzeit bewirbt er sich als Weltnaturerbe bei der UNESCO. Die Besonderheiten des Nationalparks und der Lebensraum der Buche stehen im Mittelpunkt dieses Programms. Die SchülerInnen schlüpfen dafür in die Rolle von Nationalpark-Wissenschaftlern und werben bei der UNESCO mit ihren Forschungsergebnissen für den Nationalpark als Welterbestätte.

Schulklassen 10 – 13

Entwicklungsprozesse im Nationalpark

– Natürliche Dynamik, Sukzession & biologische Vielfalt

Wie lässt sich in einem Wald entstehende Wildnis wissenschaftlich erklären? Welche Vorgänge laufen dort ab? Was bedeutet eigentlich Prozessschutz? Im Mittelpunkt dieser Führung steht die Entwicklung zur Wildnis mit ihren Auswirkungen auf die biologische Vielfalt und ihrer Bedeutung für den Menschen.

WildnisKultur

Wilde Wälder wecken wunderbare Worte. Die Auseinandersetzung mit Wildnis spielt im NationalparkZentrum eine wichtige Rolle. Die Schüler werden aufgefordert, selbst kreativ zu werden und sich Gedanken über die kulturelle Bedeutung des Buchenwaldes und eines Nationalparks zu machen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Schneider Katrin, Blum Juliane

Artikel/Article: [NationalparkZentrum Kellerwald – Raum für Wildnis & Menschen 29-32](#)